



Pfarrbrief Itzling



Advent - Weihnachten 2025



Grüßwort des Pfarrers

Liebe Pfarrfamilie!

Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unserer Pfarre!

Ich erinnere mich an eine Begebenheit vor einigen Wochen. In der Bahnhofsnähe hat mich ein Kind mit einer freundlichen Geste begrüßt. Ich blieb kurz stehen und erkundigte mich, wer es sei. Ich erfuhr schließlich, dass der Bub in die Volksschule der Schwarzstraße gehe und mich von so manchen Besuchen dort kenne. „Und das hier ist meine Oma“, meinte er, und deutete dabei auf die Frau neben sich.

Das sind so besondere Erlebnisse, die ich immer wieder mache, wenn ich zu Fuß oder im Bus unterwegs bin. Ein ähnliches Erlebnis hatte ich bei einem Besuch im Krankenhaus. Ich erlebte das Personal als sehr freundlich, auskunftsfreudig, und dass das Grüßen in diesen riesigen Räumen keinen Seltenheitswert hat.

Oft sprechen wir von kälteren Zeiten, denen wir entgegen gehen. Solche Erlebnisse heben das Gegenteil hervor. Sie sind wie kleine Geschenke im täglichen Leben, spontan und herzlich.

Apropos Geschenke: Zu unserem Pfarrverband ist mit 1. September 2025 wieder die Pfarre St. Andrä zurückgekehrt. Wir sind also acht Pfarrgemeinden (Itzling, Gnigl, St. Severin, Parsch, Aigen, Elsbethen, St. Elisabeth und St. Andrä) im Pfarrverband „Rechts der Salzach“, so lautet der offizielle Name für diesen Pfarrverband. Manche Pfarren kooperieren schon sehr gut auf Grund der geografischen Nähe, das eine oder andere wird

sich noch ergeben, vor allem auch durch den sogenannten Pfarrverbandsrat seit September dieses Jahres. In diesem Gremium sind neben den Hauptamtlichen von jedem Pfarrgemeinderat der acht Pfarren zwei Personen vertreten.

Was können wir gemeinsam besser schaffen oder warum sollten wir gute Ideen austauschen? Fragen wie diese gewinnen dabei immer mehr an Brisanz.

So gehen wir mit großen Schritten dem Advent und Weihnachten entgegen. Wir bereiten uns auf ein besonderes Ereignis vor: Gott wird Mensch, er teilt das Leben mit uns Menschen, unser Gott hat ein menschliches Gesicht.

*Und das Wort ist Fleisch geworden
und wir haben seine Herrlichkeit geschaut.*

(Joh, 1, 14)

Wie kann ich in meinem Leben Gottes Gegenwart für andere erfahrbar machen? Oft sind es diese spontanen Geschenke des Alltags, wenn ich nur an die Begegnung mit diesem Kind und seiner Oma denke. Sie zeigen etwas von dieser Menschenfreundlichkeit Gottes. Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Zeit, ein frohes Weihnachten, Gottes Segen auch für das neue Jahr 2026.

Euer Pfarrer Hans Schwaighofer



Der kleine Weihnachtsengel



Gut, dass Engel im Finsternen sehen können, dachte der kleine Peter, als er die alte Frau auf dem Stuhl in der finsternen Stube sah und bemerkte, dass sie weinte. Ich werde für sie eine Kerze anzünden, dachte er, damit sie nicht mehr so traurig ist. Er

öffnete den Sack und holte die schönste Kerze heraus. Die einsame Frau wischte sich die Tränen aus dem Gesicht, als sie das helle Licht sah und flüsterte: „Die Menschen haben mich schon lange vergessen, aber das Christkind vergisst mich nie.“

Peter lächelte, als er in ihre leuchtenden Augen sah. Er wollte noch viele Menschen glücklich machen. Neugierig presste er seine rote Nase an die Fensterscheibe und sah hinein. Die junge Frau, die alleine in der Stube saß weinte bitterlich. Sie hatte vor ein paar Tagen ihre geliebte Mutter verloren und das schmerzte sie zutiefst. Peter zündete eine Kerze an und wartete, bis sie im hellen Glanz erstrahlte. „Jetzt muss ich mich aber beeilen, dachte Peter und schwebte davon. Es gibt noch viele einsame Menschen, die auf mich warten.“ Als er jedoch in die nächste Stube sah, blieb ihm auch hier der traurige Blick eines alten, kranken Mannes nicht verborgen. „Vielleicht kommt er ja morgen – oder übermorgen“, hörte er den verzweifelten Mann sagen. „In der warmen Stube werde ich auf meinen Bruder warten. Er hat es mir ja versprochen.“

Peter öffnete den Sack und zündete auch für ihn ein Licht an und schwebte davon. Der Sack war inzwischen fast leer und Peter war schon müde. „Nur eine Minute, mehr brauche ich nicht, um mich zu erholen“, rief er dem Christkind zu, klappte die Flügel zusammen und schloss die Augen. Es dauerte auch nicht lange, bis er zum nächsten Fenster flog. Peter erschrak, als er die lauten Stimmen hörte und wollte schon wieder umkehren, denn so einen heftigen Streit hatte er noch nie erlebt. „Was soll ich tun? Soll ich weiterfliegen?“ „Aber nein“, hörte er das Christkind sagen. „Du musst deinen Auftrag erfüllen. Auch wenn die Menschen streiten, so musst du überall die frohe Botschaft verkünden und das Friedenslicht anzünden.“ Peter zündete noch viele Kerzen an, bevor er zurück in den Himmel flog und die Engelsstube betrat. „Du hast die Herzen der Menschen berührt“, sagte das Christkind zufrieden und streichelte ihm über das blondgelockte Haar. „In jedes Fenster hast du hineingeschaut und eine Kerze angezündet, bis der schwere Sack leer war. Ich weiß, das war eine schwierige Aufgabe, aber du hast sie gemeistert. Dafür will ich dich belohnen. Von nun an darfst du jedes Jahr auf die Erde fliegen und für die Menschen das Friedenslicht bringen.“ Peter nickte zufrieden und schmiegte sich an die Flügel des Christkinds. „Und nun schnell unter die warme Decke, du bist ja ganz ausgefroren. Ich werde dir einen heißen Tee ans Bett bringen und dann singen wir mit den Engeln gemeinsam das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht.“

Es waren berausende Klänge, die in dieser Nacht vom Himmel glitten, als die Kirchenglocken läuteten und alle Menschen sich in der Kirche versammelten um die Geburt Jesu zu feiern. Für einen kurzen Moment herrschte Frieden auf Erden.

Dagmar Unterrainer

Fußwallfahrt nach Mattsee

Zu einer guten Tradition gehört die jährliche Frühjahrs-Wallfahrt nach Mattsee. Dabei spielt die Wettersituation immer eine große Rolle: Im vergangenen Jahr waren wir bei Kaiserwetter unterwegs, heuer war der Himmel zwar nicht so strahlend blau, aber glücklicherweise wurden die Pilger vom Regen verschont.

Nach dem 21 km langen Pilgermarsch mit sechs Gebetsstationen erreichten wir auch heuer wieder pünktlich die Stiftskirche in Mattsee, wo wir mit Pfr. Hans Schwaighofer die Wallfahrermesse feierten. Ein besonderer Höhepunkt ist immer der Einzug mit Glockengeläut am Kirchenvorplatz in Mattsee.



Einen fixen Platz hat nach der Messe der gemütliche Ausklang bei Kaffee, Kuchen, Kaiserschmarrn, Mineral-Zitron, Bier



Und die Rückfahrt mit dem Postbus nach Salzburg ist auch eine gute Gelegenheit für ein kleines Nickerchen: In unserer Zeit sagen manche dazu auf „Neudeutsch“ auch *Powernap!*

Johannes Holztrattner

Im „Garten der Hoffnung“



Seit drei Jahren gibt es nun bei unserer Pfarrkirche den Urnenfriedhof „Garten der Hoffnung“.

Dort wurde am 1. Juli 2025 ein **Steintisch** errichtet, der motivisch die Thematik der Kornähre und in vier Halbreiefs Themen des christlichen Glaubens aufnimmt: „Das Weizenkorn muss sterben“, „Geburt Christi“, „Anbetung der Könige“ und

„Komm, Heiliger Geist“.

Als Künstler zeichnet Franz Himmelreich (i. e. Franz Hirnsperger) aus Wals.

Johannes Holztrattner



Radwallfahrt von Florenz nach Rom

24. August bis 2. September 2025





Drei-Länder-Wallfahrt der Pfarren Gnigl, Itzling und St. Severin



Friaul/Italien



Kärnten



Krain/Slowenien

Am 11. August 2025 starteten wir am Morgen zur viertägigen Wallfahrt des Pfarrverbandes. Über die Tauernautobahn ging es via Villach und entlang des Ossiacher Sees nach Feldkirchen und das Glantal nach St. Urban am Urbansee, wo wir im *Hotel Kogler`s Pfeffermühle* unsere Zimmer bezogen. Tage mit vielen wunderschönen Eindrücken und Sehenswürdigkeiten lagen vor uns.

Am Nachmittag ging es per Schiff von Klagenfurt aus über den Wörthersee nach Maria Wörth zur Wallfahrtskirche, die auf Felskuppen der Halbinsel thront. Über die vielen Treppenstufen gelangt man zur Kirche, vor sich das Riesenfresko des heiligen Christophorus. Oben angekommen genossen wir die wunderbare Aussicht über den Wörthersee, den Pyramidenkogel und den Dobratsch im Westen.

Mit dem Bus ging es über Klagenfurt zurück ins Quartier nach St. Urban.



Am zweiten Tag ging es mit der Seilbahn hoch hinauf nach **Maria Lussari (Monte Lussari)** in Friaul, dem berühmten Wallfahrtsort. Von dort gibt es einen wunderbaren Ausblick auf Dobratsch, Oisternig, Vorderbergeralm sowie auf die Julischen Alpen. Um 14 Uhr begann die heilige Messe, die gemeinsam mit

Wallfahrern aus Kärnten von unserem Hauptzelebrenten Pfarrer Schwaighofer gefeiert wurde. Die Rückfahrt führte uns über die slowenische Landschaft Gorenjska und den Wurzenpass wieder ins Hotel in St. Urban.

Am dritten Tag ging's über das Glantal und vorbei an der Burg Hochosterwitz und Brückl in das Görtschitztal und weiter über das Klippitztörl ins Lavanttal. Hier besuchten wir das Benediktinerstift St. Paul. Das Stift besitzt eine der größten graphischen Sammlungen der Welt - 350 000 Bücher! Bei der Rückfahrt besichtigten wir den Dom zu Klagenfurt.

Der Name *Klagenfurt* leitet sich von einer Sage mit tragischem Inhalt ab. Einem Buben widerfuhr eine Ungerechtigkeit - daher wurde der Name *Glanfurt* (= Furt, Übergang über den Fluss Glan) der Sage nach auf *Klagenfurt* unbenannt.

Die Heimreise führte uns am vierten Tag die *Enge Gurk* entlang über Weitensfeld, wo das jährliche „Kranzreiten“ stattfindet, nach Gurk. Nach der Dombesichtigung fuhren wir über Straßburg - „die „Straßburg“ war bis ins 18. Jahrhundert der Sitz der Gurker Bischöfe“ - Zwischenwässern und Hirt nach Friesach im Metnitztal. Die Pfarrkirche St. Bartholomä ist die größte Pfarrkirche, die Dominikanerkirche ist längste Kirche Kärntens. Unter Erzbischof Eberhard II. wurde Friesach in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts die zweitgrößte Stadt des Erzstiftes Salzburg.

Über Neumarkt ging es durchs obere Murtal nach St. Michael im Lungau. Über die Tauernautobahn waren wir nach eineinhalb Stunden wieder in Salzburg angekommen.

Es war eine sehr eindrucksvolle, gut organisierte Fahrt mit guter Stimmung!

Karl und Helga Pepper



Singen und Mee(h)r

inklusive Singwoche in Lovran



26 Personen, inklusive sechs **Menschen mit Behinderung** und einem **Blindenhund** singen, tanzen und chillen gemeinsam eine Woche in Lovran in der wunderschönen Kvarner Bucht in der nördlichen Adria. Wir erlebten bezaubernde Momente durch die heilsame Kraft des Singens, eine bunt zusammengewürfelte Gruppe fand zusammen und bereicherte sich gegenseitig.

Nach dieser Woche waren alle Teilnehmenden entspannt, beglückt und ausgeglichen.

Menschen mit Behinderung sind **für** mich bereichernd, weil sie mich von meinem Leistungswahn befreien **und** dadurch entspannend auf mein ganzes Sein wirken.

Den bunten Abschlussabend kann ich nicht in Worte fassen: Wir haben zwei Stunden durchgelacht. Die Sing- und Tanzeinlage von Monika, Karin und Hussein war so einzigartig berührend. DANKE!

Annette Neutzner



Ein besonderes Jubiläum

70. Pfarr-Flohmarkt

Im Oktober 2025 fand der **70. Itzlinger Pfarr-Flohmarkt** statt - und er brachte ein Rekordergebnis!

Der **Dank** dafür gilt zuerst allen Spendern, die uns sehr gute Ware gebracht haben. Ein besonderer Dank an die über 50 Mitarbeiter, die die Ware sortiert und dann verkauft haben. Einige Mitarbeiter aus diesem äußerst professionellen

Team arbeiten schon seit Beginn im Jahre 1991 mit (im Bild unten **Lore Ernst** und **Justi Nemest** als Mitarbeiterinnen der ersten Stunde). Auch über Helfer aus dem Pfarrverband und darüber hinaus freuen wir uns.

Die Ware, die wir nicht verkaufen konnten, kommt auch einem guten Zweck zugute. Seit vielen Jahren bringt Hans Alt vom *Freundeskreis Rumänien Inzell-Au-Ramsau* die Sachen nach Rumänien, wo sie nach wie vor dringend gebraucht werden. Die Ordensfrau Sr. Maria Hausner betreibt in Alba Iulia (Karlsburg) in Siebenbürgen einen Kindergarten, eine Schule und ein Altenheim, die wir bei unserer Pfarrreise nach Rumänien vor ein paar Jahren besucht haben.

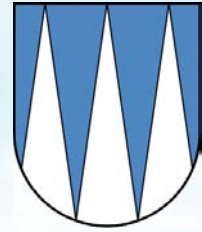
3.000.- Euro spenden wir dem Tageshospiz, der Rest kommt der Pfarre zugute.

Danke allen, die zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben.

Cornelia Pils



Pfarrverbandwallfahrt nach Going am Wilden Kaiser



Majestätisch erhob er sich aus dem Nebel, zeigte uns seine mit Schnee angezuckerten Gipfel: der Wilde Kaiser in Tirol. Unsere diesjährige Pfarrverbandswallfahrt führte uns zu seinen Füßen nach [Going](#). Trotz Winterkleidung ziemlich kühl um diese morgendliche Stunde, spazierten wir durch den Ort und fanden uns zur Messe um 10 Uhr in der Pfarrkirche zum Heiligen Kreuz, erstmals urkundlich 1398 erwähnt, ein. Pfarrer Johann Schwaighofer hielt die Messe, Beate McCoy begleitete an der Orgel. Im Anschluss lauschten wir der interessanten Kirchengeschichte.

Die Gewölbemalereien von 1775 schuf der Barockmaler [Matthias Kirchner](#). Der Innenraum dieser denkmalgeschützten Kirche ist absolut sehenswert, und wer grad mal an Going vorbeifährt, sollte im Ort Halt machen und die Kirche besuchen. Interessantes Detail bei den eher unbequemen Kirchenbänken: Es lassen sich aus den Bänken zusätzliche Sitzgelegenheiten herausziehen.

Auf der Fahrt zum Mittagessen konnten wir uns im Bus wieder aufwärmen. Gespeist wurde im *Kramerhof* bei Kirchdorf/Tirol.



Anschließend noch eine Kirchenführung? Ja, und zwar in der Spitalkirche [St. Nikolaus in der Weitau](#), zwei Kilometer von St. Johann/Tirol entfernt. Rundherum wurde eine Landwirtschaftsschule erbaut. 1262 als Armenspital gestiftet, findet man in dieser von außen eher unscheinbaren Kirche das älteste gemalte Fenster von 1480 hinter dem Hochaltar. Und wir durften sogar hinter den

Altar treten um die Fenster zu bestaunen. Die älteste Glocke Tirols, dem Führer nach auch wahrscheinlich älteste Glocke Österreichs, stammt aus dem Jahre 1262. Der Kircheninnenraum ist äußerst schön, es fallen die vielen Engerl (Putten) auf, die nicht irgendwo ganz oben unerreichbar herabschauen, sondern auf der **Kanzel** und im Altarraum wachen. Und Pfarrassistent Ubbo hat gemeint, hier könne man sogar die Zehen der Putten kitzeln. Was wir auch gemacht haben.



In Lofer wurde ein Stopp für die Kuchenhungrigen eingelegt, manche gingen im Ort spazieren, und sodann wurde es Zeit, nach Salzburg heimzukehren. Danke an alle für die tolle Organisation, die uns in die spannende Welt der Kirchengeschichte eintauchen ließ.

Ulli Ellmauer



Menschen in unserer Pfarre



In unserer Gesprächsreihe stellen wir Ihnen heute Alfred Holzinger, den derzeitigen Obmann des Pfarrgemeinderats Itzling, vor. Im Gespräch erzählt er von seinen engeren Aufgaben und Zielen in der Pfarre, aber auch von seinem sonstigen Engagement für die Mitmenschen.

Das Interview führte Johannes Holztrattner.

J. H.: Alfred, du bist seit 2022 Obmann des Pfarrgemeinderats Itzling und hast in den vergangenen Jahren sehr viel für unsere Pfarre geleistet. Kannst du uns zuerst von deiner Herkunft und von deinem bisherigen Leben erzählen?

A. H.: Ich bin mit sechs Geschwistern in der Salzburger Getreidegasse aufgewachsen, mein Vater war sozusagen der letzte Erzbischöfliche Haus- und Hofschneider. Ich erinnere mich gut an die Besuche der Mitarbeiter des damaligen Erzbischofs Andreas Rohrer († 1976). Sie bestellten bei meinem Vater die Talare für die Domherren und nach dem geschäftlichen Abschluss gab es oft eine Runde mit Kaffee und Kuchen, da wurden dann Geschichten erzählt und Lieder gesungen. Einer dieser damaligen Mitarbeiter Rohrachers war der spätere Erzbischof Georg Eder.

In meiner Bundesheerzeit war ich mit dem Sanitätsdienst vertraut geworden, der u. a. bis heute mein Leben bestimmt. In den 1970er Jahren folgte meine Tätigkeit in der Pfarre Taxham und 1973 mein erster Kontakt zur 1967 gegründeten „Lebenshilfe“, die damals in Lieferung angesiedelt war. Diese Tätigkeit war für mich faszinierend und so entschloss ich mich zu einer berufsbegleitenden Ausbildung in Wien (Diplomierter Sozial- und Behindertenpädagoge und Sozialmanagement). Nach der Theorie folgten für mich praktische Aktivitäten in Salzburg und die Umsetzung mehrerer Ideen: Übernahme des pädagogischen Bereichs in der Lebenshilfe Salzburg, die Einrichtung von Schulbufetts, der Einsatz und die Koordinierung von Beschäftigten im Garten- und Parkbereich (St. Virgil, Borromäum und Diakonie) und der Kontakt zu Mitarbeitern in verschiedenen Betrieben. Im Jahr 2000 war die „Lebenshilfe“ die größte Sozialeinrichtung dieser Art im Land Salzburg.

J. H.: Wie hat sich der Kontakt zur Pfarre Itzling entwickelt?

A. H.: Durch meine beiden Töchter hatte ich Kontakt zur Volksschule Schallmoos und war dort Obmann des Elternvereins. Richard und Erna Bermadinger, die bereits in der Pfarre Itzling mitgestalteten, arbeiteten dort als Schulwarte und sie fragten an, ob ich nicht auch in der Pfarre Itzling mittun möchte. Nach 41 Jahren bei der „Lebenshilfe“ ging ich 2010 in Pension, arbeite aber bis heute weiter im Sanitäts- und Krankentransport. Mit der Pension war aber dann doch Zeit, der Bitte von Richard und Erna Bermadinger nachzukommen und seither bin ich neben meinem ehrenamtlichen Engagement im Krankentransport auch für die Pfarre Itzling bzw. im Pfarrgemeinderat aktiv ab 2017 als PGR-Stellvertreter, seit 2022 als Obmann.

J. H.: Welche besonderen Aufgaben erfüllst du im pfarrlichen Alltag bzw. wie nimmst du die Pfarre wahr?

A. H.: Meine Wahrnehmung des pfarrlichen Lebens ist äußerst positiv! Wichtig ist, dass man die Anliegen und Wünsche der Pfarrangehörigen ernst nimmt und sich möglichst rasch um Entscheidungen bemüht. So ist der Wunsch nach einer deutlichen Liedanzeige bei der Messe bald einmal umgesetzt worden. Besonders wichtig sind aber auch die großen baulichen und finanziellen Weichenstellungen, die vom Pfarrkirchenrat zusammen mit dem Pfarrgemeinderat getroffen werden. Da lässt sich vieles natürlich nicht auf Knopfdruck umsetzen, aber wichtig ist es, einfach dran zu bleiben. Diese Fragen spielen auch eine wesentliche Rolle im neuen Pfarrverband „Rechts der Salzach“, denn bei immer knapper werdenden Mitteln ist viel Absprache zwischen den Pfarren nötig.

Besonders wertvoll finde ich die gegenseitige Wertschätzung unter den Ehrenamtlichen der Pfarre. Da ist wohl jeder und jede auf dem richtigen Platz und kann die Arbeit nach seinen und ihren Talenten erfüllen.

J. H.: Ein Teil der Arbeit in der Pfarre passiert sichtbar, ein vielleicht größerer Teil aber unsichtbar. Die meisten Menschen verbinden dich mit der Sozialsprechstunde und mit der Ministrantenbetreuung. Was bedeutet dir dieses Engagement?

A. H.: Vor ca. sechs Jahren habe ich mit Erna Bermadinger die Itzlinger Sozialsprechstunde begründet. Damals war auch Hermi Etzer mit dabei. Es ist wichtig, dass Menschen in Notlagen ihre Sorgen, Wünsche und Anliegen deponieren können. Unsere Zeit ist geprägt von sinkenden Einkommen,

Arbeitslosigkeit und sozialen Notlagen, die Menschen in große soziale Problemsituationen bringen. Wir verfügen in der Sozialsprechstunde (Bild S. 19 mit Anneliese Rehr) natürlich nicht über unbegrenzte finanzielle Mittel, aber wir helfen dort, wo es nach eingehender Prüfung wirklich nötig ist.

Seit vier Monaten organisieren wir auch die wöchentliche Lebensmittelausgabe: Dabei werden Produkte und Nahrungsmittel des täglichen Gebrauchs ausgegeben, die durch die freundliche Unterstützung von BILLA PLUS in Itzling bereitgestellt werden. Dafür sind im Wesentlichen eine Vororganisation mit BILLA PLUS, ein Abholdienst und eine Verteilung notwendig. Die Empfänger müssen die Berechtigung vorweisen, dass sie finanzielle Unterstützung brauchen.



Die **Ministrantenarbeit** und der Kontakt zu Schule und Jugend ist ein besonders wichtiger Bereich. Einmal pro Monat ist Ministrantenstunde, bei der der Messablauf und die Liturgie besprochen werden. In der Kirche wird anschließend das Erarbeitete geübt. Aber auch die Freizeit muss ihren Stellenwert haben: Einmal im Jahr gibt es einen Ministrantenausflug, einen Spielenachmittag oder eine andere spannende Aktivität. Besonders erwähnen möchte ich hier die gute Zusammenarbeit mit Pfr. Hans Schwaighofer, mit der Volksschule Itzling - dort besonders mit Religionslehrerin Gertrude Pircher.

J. H.: Was sind für dich in deinem Wirkungsfeld die wesentlichen Herausforderungen für die Zukunft?

A. H.: Ich möchte anschließen an meine vorherigen Worte: Die großen Themen sind für mich die Kontakte zur jüngeren Generation. Die Firmung darf einfach nicht das große Kirchen-Verabschiedungsfest werden. Auf diesem Gebiet ist unheimlich viel zu tun. Es bleibt die Frage, auf welchem Weg man junge Leute für ein christliches Leben gewinnen kann.

In all diesen Bereichen fühle ich mich als Kontaktperson - wie etwa beim jährlichen Sternsingen, für das sich in erster Linie Kinder im Volksschulalter begeistern. Zur Koordination findet etwa alle drei Monate ein Treffen mit Religionslehrerin Gertrude Pircher, Pfarrer Hans Schwaighofer und mir statt.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Organisation des neuen Pfarrverbands mit seinen vielfältigen Herausforderungen, besonders auch für die Ehrenamtlichen der Pfarre. Am 13. Oktober 2025 fand dazu im Itzlinger Pfarrsaal eine erste Sitzung mit Vertretern aus den acht Pfarren (von Elsbethen bis Itzling) statt. Pfr. Hans Schwaighofer ist dabei der Koordinator.

Wichtig ist, dass Dinge überlegt und durchdacht, dann aber rasch umgesetzt werden - sowohl innerhalb der Pfarre, aber auch im neuen Pfarrverband.

J. H.: Vielen Dank für das Gespräch und viel Zuversicht und Segen für die Zukunft wünscht dir die Pfarre Itzling.



Taufen

Valentina HOLZER

Oliver ISRAEL

Benjamin CSECS

Oliva FUCHSBAUER

Louis FUCHSBAUER

Hochzeit

Mario Peter STROBL und Marie-Therese REINBACHER

Verstorbene

Karolina BURGSTALLER (83)

Rüdiger AHAMER (93)

Heinz SCHIEßLING (85)

Karl Martin STADLBAUER (87)

Daniela Ingrid SCHERER (61)

Gertrud PRIEWASSER (101)

Erna SELG (92)

Maria Silvia ILLIC (100)

Kurt AMON (67)

Elisabeth REITBAUER (86)

Friederike OBER (94)

Helga VOGGESBERGER (85)

Franz Josef BRUNTHALLER (90)

Josefa BRUNTHALLER (74)

Thomas PEZESHKY (58)

Otmar STÖFLMAYR (83)

Anton ORNIG (90)

Olga WIMMER (97)

Anna Maria REININGER (85)

Angela MAYER (96)

Paul PIROLT (78)

Huberta SPREITZHOFER (97)

Paul SCHWEIZER (62)

Anna KOCHER (91)

Lebkuchen-Rezept von Bäckermeister Joe Schober

130 g Butter, 250 g Honig,
180 g Rohrzucker, 190 g Zucker
Diese Zutaten schmelzen

500 g Weizenmehl, 150 g Nüsse,
370 g Roggenmehl, 180 g Eier
mischen

20 g Lebkuchengewürz,
Messerspitze Zimt

20 g Wasser mit 20 g Natron
und 10 g Ammonium auflösen

Die Zutaten miteinander
vermischen. Den Teig im
Kühlschrank rasten lassen.

Den Lebkuchenteig ausstechen und bei 200 Grad backen.

Das Rezept stammt von der (ehemaligen) Bäckerei Hofmann in Itzling.



Adventkränze können zwischen 24. und 27. November 2025 bei Herrn Richard Bermadinger gegen eine freiwillige Spende bestellt werden. Tel.: 0660 - 1945314

Sternsingerprobe

Alle Kinder, die gerne **Sternsinger** sein wollen, sind herzlich eingeladen, zur Sternsingerprobe am **16. Dezember 2025** um **17.00 Uhr in den Pfarrsaal** zu kommen. Wir werden am 2., 3. und 5. Jänner 2026 in Itzling unterwegs sein und für einen guten Zweck sammeln. Die Sternsingermesse feiern wir am Di, 6. Jänner 2026 um 10.30 Uhr.

Termine im Advent

21.11.2025	15.00	<i>KBW-Veranstaltung im Antoniusaal „Durchs Reden kemman d’Leit zamm“ Ab 14.30 Uhr Kaffee & Kuchen</i>
22.11.2025	18.00	<i>Eucharistiefeier - Hl. Messe</i>
23.11.2025	10.30	<i>Christkönigssonntag Eucharistiefeier - Hl. Messe (Kirchenchor)</i>
28.11.2025	19.00	<i>Radwallfahrt von Florenz nach Rom Rückblicke und Eindrücke (Antoniusaal)</i>
29.11.2025	18.00	<i>Eucharistiefeier - Hl. Messe mit Adventkranzweihe</i>
30.11.2025	10.30	<i>1. Advent - Eucharistiefeier - Hl. Messe mit Adventkranzweihe</i>
	15.00	<i>„Bsinn’liche Stund’ im Antoniusaal ab 14.00 Uhr Kaffee & Kuchen</i>
6.12.2025	18.00	<i>Eucharistiefeier - Hl. Messe</i>
7.12.2025	10.30	<i>2. Advent - Eucharistiefeier - Hl. Messe Familiengottesdienst mit Nikolausbesuch</i>
8.12.2025	10.30	<i>Maria Empfängnis Eucharistiefeier - Hl. Messe</i>
13.12.2025	6.00	<i>Rorate mit dem „Gnigler 3-Xang“ anschließend Frühstück im Antoniusaal</i>
	18.00	<i>Vesper zum Advent</i>
14.12.2025	10.30	<i>Eucharistiefeier - Hl. Messe gestaltet mit Querflöte und Keyboard</i>
	17.00	<i>Konzert des Kammerchors Salzburg (Kirche)</i>
20.12.2025	18.00	<i>Wort-Gottes-Feier</i>
21.12.2025	10.30	<i>4. Advent - Eucharistiefeier - Hl. Messe</i>
	17.00	<i>Feierliche Adventstunde vor der Kirche mit der Bläsergruppe Deisl - Der Erlös dient der Sozialsprechstunde Itzling</i>

Termine in der Weihnachtszeit

24.12.2025	9.00	<i>Laudes (Morgenlob) am Heiligen Abend</i>
	16.00	<i>Kinderkrippenfeier</i>
	22.00	<i>Christmette am Heiligen Abend</i>
25.12.2025	10.30	Christtag <i>Feierliche Weihnachtsmesse</i> <i>Musikalische Gestaltung: Kirchenchor</i>
26.12.2025	9.30	Stephanitag <i>Eucharistiefeier - Hl. Messe im Pfarrverband in der Stadtpfarrkirche St. Andrä - <u>kein</u> Gottesdienst in Itzling</i>
27.12.2025	18.00	<i>Wort-Gottes-Feier</i>
28.12.2025	10.30	Fest der Hl. Familie <i>Eucharistiefeier - Hl. Messe</i>
31.12.2025	17.00	<i>Eucharistiefeier - Jahresdankmesse</i>
1.1.2026	10.30	Hochfest der Gottesmutter Maria <i>Eucharistiefeier - Hl. Messe</i>
ab 2.1.2026		<i>Sternsinger sind in Itzling unterwegs am 2., 3. und 5. Jänner 2026</i>
3.1.2026	18.00	<i>Eucharistiefeier - Hl. Messe</i>
4.1.2026	10.30	<i>Eucharistiefeier - Hl. Messe</i>
6.1.2026	10.30	Hl. Drei Könige - Erscheinung des Herrn <i>Eucharistiefeier - Sternsinger-Messe</i>
10.1.2026	18.00	<i>Vesper</i>
11.1.2026	10.30	Fest der Taufe des Herrn <i>Eucharistiefeier - Hl. Messe mit der Sängerrunde Neuhofen an der Ybbs</i>

Termine

Jänner bis April 2026

14.1.2026	19.00	KBW-Veranstaltung im Antoniussaal: „Japan-Kabarett“
1.2.2026	10.30	Familiengottesdienst zum Faschingsonntag mit Gitarrengestaltung
13.2.2026	14.00	Pfarrball im Antoniussaal
18.2.2026	19.00	Aschermittwoch Wort-Gottes-Feier mit Aschenkreuz-Auflegung
20.2.2026	16.00	„Klang-Meditation“ in der Kirche <i>Eine Veranstaltung des Katholischen Bildungswerks</i>
28.3.2026	11.00	Palmsonntag Familiengottesdienst mit Gitarrengestaltung
16./17.4. 2026		Frühlings-Flohmarkt im Antoniussaal

Der Freskenzyklus in unserer Kirche und weitere kunstgeschichtliche Themen

Eines der auffälligsten und schönsten Elemente in unserer Kirche ist zweifellos der als Freskenzyklus gestaltete Kreuzweg von **Elfride Miller-Hauenfels** (auch: Frida Miller). Dieser wurde nun von Johannes Holztrattner und Heike Hauser fotografiert. Gregor Hauser konnte einige Informationen zu diesem Kunstwerk sammeln und wird darüber in der kommenden Fastenzeit einen Bildervortrag halten. Daneben forschte er über andere Künstler, die mit unserer Kirche in Verbindung stehen: die Bildhauer Max Rieder und Hans Pacher und den Architekten Karl Pirich. Datum und Ort werden noch bekannt gegeben.

Außerdem wird Gregor Hauser in den nächsten Monaten weitere Vorträge zu Themen der sakralen Kunst halten, alle mit vielen Bildern illustriert. Sie stellen eine Fortsetzung der Vorträge in der *Christlichen Senioren-Wohngemeinschaft* dar, die stets gut besucht waren.

Geplante Vorträge:

* *Wahre Künstler und eine wahre Künstlerin für unsere Kirche:
Miller, Pirich, Rieder und Pacher*

* *Vier prägende österreichische Sakralkünstler des 20. Jahrhunderts:*

*Karl Weiser (Salzburg), Alfred Stifter (Oberösterreich), Toni Hafner
(Steiermark) und Max Spielmann (Tirol)*

* *Don Bosco und seine Basilika im Piemont*

Gregor Hauser

WEIHNACHTS-PREISRÄTSEL

In dieser Tabelle sind 13 Begriffe aus der Advent- und Weihnachtszeit versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht oder diagonal von oben nach unten oder von unten nach oben eingetragen sein.

C	M	Y	R	R	H	E	K	R	I	P	P	E
W	H	B	E	T	H	L	E	H	E	M	G	O
H	E	R	B	E	R	G	E	V	F	A	U	J
D	W	X	I	S	C	H	A	F	E	T	R	H
C	J	O	E	S	K	T	D	I	D	V	O	I
A	D	V	E	N	T	K	R	A	N	Z	R	R
S	L	O	C	E	T	B	R	L	S	Y	A	T
P	F	U	M	U	V	D	A	Q	U	W	T	E
A	I	A	Q	L	E	B	K	U	C	H	E	N
R	L	Z	Y	N	D	W	K	O	M	E	T	O

Wenn die gefundenen Wörter richtig angeordnet werden, ergeben die Buchstaben an den *rot gekennzeichneten Stellen - von oben nach unten gelesen - die beiden Lösungswörter

* * * * * *

* * * * * * * * *

* * * * * * * * *

* * * * * *

* * * * * *

* * * * * * *

* * * * * * * *

* * * * * *

* * * * * * *

* * * * *

* * * * * *

* * * * * * * * * * *

* * * * * *

Schicken Sie Ihre Lösung bis 10. Jänner 2026 an das Pfarramt Itzling, Kirchenstraße 22a, 5020 Salzburg oder per E-Mail an: pfarre.itzling@eds.at mit dem Vermerk „Weihnachtsrätsel“

Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Wissen Sie, dass ...

... man gelegentlich in der Bahnhofstraße in der Nähe des ehemaligen Gasthauses „Guter Hirte“ vor einem unbeschränkten Bahnübergang auf einen querenden Güterzug warten muss, meistens dann, wenn man es besonders eilig hat! An dieser Stelle befindet sich die einzige Streckennetz-Verbindung zwischen *Salzburger Lokalbahn (SLB)* und *Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB)*.

Nahe diesem Übergang führte die bis September 1957 bestehende *Ischlerbahn* (Salzkammergut-Lokalbahn, SKGLB) in die



heutige Ischlerbahnstraße und unterquerte in der Nähe der heutigen Obuskehre „Pflanzmann“ und an der Südostseite des LIDL-Marktes durch die so genannte Wienerdammbrücke die Westbahnstrecke. -

Das oben angeführte Verbindungsgleis zwischen der SLB und den ÖBB hat zwei weitere Entsprechungen: in der August-Gruber-Straße nahe dem Bahnhof Itzling und in der Itzlinger Hauptstraße. Dort gibt es auch eine technische Herausforderung, denn an dieser Stelle kreuzen zwei unterschiedliche Oberleitungssysteme: Obus



und Eisenbahn!

Johannes Holztrattner

Nur Sonderzug-Haltestelle:
„Ischlerbahnstraße“

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Samstag um 18.00 Uhr: Hl. Messe, Wort-Gottes-Feier oder Vesper

Sonntag um 10.30 Uhr: Hl. Messe

Freitag um 17.00 Uhr: Rosenkranz

Pfarrkanzlei

Kirchenstraße 22a, 5020 Salzburg

Mo, Di, Do und Fr 9-12 Uhr geöffnet

Telefon: 0662 - 8047 8057 10

Mail: pfarre.itzling@eds.at

Homepage: www.pfarre-itzling.at

Bankverbindung: AT38 3500 0000 5911 0361

Impressum und Quellen

Das Titelbild zeigt einen Ausschnitt aus der Weihnachtsskrippe in der Stadtpfarrkirche Salzburg-Itzling.

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Röm.-kath. Pfarramt Salzburg-Itzling
Kirchenstraße 22a, 5020 Salzburg; Verlags- und Herstellungsort: Salzburg

Redaktion: Pfr. Mag. Johann Schwaighofer;
Mag. Johannes Holztrattner (Layout, Graphik, Lektorat)
Eva Michel (Lektorat), Daniela Gstöttner (Kanzlei)

Bildquellen (Seiten): Ulli Ellmayer (14, 15), Dreiländerwallfahrt (10, 11), Fahrradgruppe Rom (8, 9), Johannes Holztrattner (1, 6, 7, 16, 18, 19, 25, 28), Annette Neutzner (12), Pfarrarchiv Itzling (32), Cornelia Pils (13), Karl Reitbauer (2), Dagmar Unterrainer (4), www.gusto.at (21)

Die Pfarre Itzling dankt allen Inserenten und der Raiffeisenkasse Itzling für die finanzielle und drucktechnische Unterstützung bei der Herausgabe des Pfarrbriefs.

Ein großes Dankeschön geht an einen anonymen Spender, der sich mit 200,00 Euro an den Druckkosten beteiligt hat.



Spezialisiert auf Bad- Neu- und Umbauten

Sanitär- und Heizungsreparatur

Verstopfungsnotdienst

5020 Salzburg
Andreas-Hofer-Str. 28
Tel. + Fax 0662 - 45 98 22 • 0676 - 780 19 39 • erich.breitfuss@aon.at

Raiffeisenbank Salzburg
Schallmoos-Gnigl-Itzling



SPANNUNG, DIE UNS BEGEISTERT.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisen unterstützt den Österreichischen Skiverband und seine Athlet:innen. Weil man nur gemeinsam Weltklasse werden kann. Ganz nach unserem genossenschaftlichen Gedanken: **WIR macht's möglich.**



rvs.at/itzling

*Heute ist euch in der Stadt
Davids der Retter geboren;
er ist der Messias, der Herr*

Zugestellt durch die Pfarre Irzing